

# Pfingsten 2023



**IKONENAUSSTELLUNG**  
vom 03.06. bis 29.07.

**Katholische Kirchengemeinde**  
**ST. MICHAEL**

## **Kath. Kirchengemeinde St. Michael** **Ludwig-Mond-Str. 129, Kassel**

**Pfarrbüro:** Tel.: 0561 - 21666  
Fax: 0561 - 26007  
E-Mail: [sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de)  
Homepage: [www.st-michael-kassel.de](http://www.st-michael-kassel.de)

### **Ansprechpartner:**

Pfarrer Markus Steinert  
Doris Schall, Gemeindefereferentin  
Ute Scholz, Sekretärin  
stv. Vorsitzender Verwaltungsrat N.N.  
Sprecher des Pfarrgemeinderates N.N.

### **Öffnungszeiten Pfarrbüro:**

Montag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch	15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	10.00 Uhr - 12.00 Uhr

### **Bankverbindung:**

Konto-Nr. 8745 bei der EKK Kassel  
IBAN: DE21 5206 0410 0000 008745 BIC: GENODEF1EK1

### **Inhaltsverzeichnis:**

Wort des Pfarrers  
Ökumenische Bibelwochen 2023  
Weltgebetstag 2023  
Kar- und Ostertage  
Rückschau / Seniorenkreis  
Ausstellung „Ikonen im neuen Licht“  
Musik in St. Michael  
Gottesdienstordnung  
Ökumene  
Firmung im Pastoralverbund  
Helfer/-innen gesucht  
Kindergruppe  
Bericht des Verwaltungsrates  
Pfarrversammlung / PGR-Wahl  
Anzeigen / Termine auf einen Blick

### **Impressum:**

V.i.S.d.P.: Verwaltungsrat der Kath. Kirchengemeinde St. Michael  
Redaktion: Pfarrer Markus Steinert, Doris Schall  
© Bilder: Privat

## **Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfingstpfarrbriefes,**

heute melde ich mich als Ihr/Euer Pfarrer an dieser Stelle zurück. Sehr gerne habe ich seit ca. Neujahr den „aktiven Dienst“ wieder aufgenommen. „Machen Sie nicht zu schnell!“ höre ich manchmal. Aber es geht alles deutlich langsamer und bleibt mühsam... Für jede Form und jedes Zeichen der Verbundenheit in dieser Krankheitszeit, immerhin seit August 2021, sage ich Ihnen/Euch ein sehr herzliches „Vergelt's Gott“! Und ausdrücklich möchte ich mich dem Dank unserer Gemeinde an Pfarrer Mario Kawollek und Pfarrer Paul Schupp anschließen.

Ein Pfarrbrief zu Ostern ließ sich zunächst aus finanziellen Vorbehalten nicht realisieren. Sie finden hierzu einen Artikel unseres Verwaltungsrates.

Wie Sie aber heute sehen können, fanden wir große Unterstützung bei Firmen und Gewerbetreibenden. Tatsächlich stehen wir zu jeder Anzeige und können die Anbieter nach unseren persönlichen Erfahrungen sehr empfehlen.

An dieser Stelle auch herzlichen Dank allen, die an diesem Pfingstpfarrbrief (wieder) mitgewirkt haben! Anzeigen einwerben, Artikel schreiben, Redaktion und Layout, Beratung, „Versand“ vorbereiten, „Briefboten“ – und natürlich Ihnen/Euch für das Interesse. Über Rückmeldungen jeder Art freuen wir uns!

Etwas ungewöhnlich mag das Titelbild auf den ersten Blick erscheinen. Aber es ist ein Original!

Pfarrer Albrecht Vey aus Sankt Nikolaus von Flüe in Oberzwehren hat diese Neue Ikone gemalt. Der auferstandene Christus schaut den Betrachter, die Betrachterin nicht nur direkt an; und segnend gibt er Anteil an seinem Heiligen Geist. Ab 3. Juni laden wir ein, seine Neuen Ikonen betrachtend zu meditieren (mehr dazu finden Sie ab Seite 21, so auch die Öffnungszeiten der Ausstellung). An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott an Pfarrer Vey.

Ich selbst verbinde damit den Wunsch, dass Menschen über Kunst neue Zugänge in ihrem Glaubensleben finden – und dass dies gerade in Sankt Michael gut möglich ist.

Nun, der Artikel über die Apostelgeschichte (ab Seite 6) ist etwas ausführlich geraten. Zum einen war diese Thema der diesjährigen Ökumenischen Bibelwochen (und ich hatte in deren Rahmen versprochen noch Zusatzinformationen nachzureichen).

Darüber hinaus finde ich in der Apostelgeschichte Anregungen beim Nachdenken für den Weg von Kirchen und Gemeinden in die Zukunft (im Gebet versammelt sein; miteinander „Brot brechen“; alles teilen, durchaus mehr als Güter; Formen des kirchlichen Miteinanders, gerade auch ökumenisch, zu entwickeln; Antworten auf die Frage finden, wie eine „Kontrastgesellschaft“ in dieser verwirrten Zeit aussehen kann; etc.).

So grüße ich herzlich die Geschwister im Glauben der Gemeinden Wehlheiden, Sankt Michaelis (SELK) und Markuskirche. Dankbar schaue ich dabei auch auf das wöchentliche Freitagsgebet für den Frieden in der Welt.

„Quo vadis Pastoralverbund“ oder „Pfarreien der Zukunft“ Hin und wieder „sickert durch“, dass nicht alles bleiben kann wie es ist... Das ist die Erfahrung der Landeskirche Kurhessen Waldeck, die „Kooperationsräume“ gebildet hat. Das sind aber auch die Vorgaben des Bistums Fulda wie die Erfahrungen vor Ort (S. 39f). Klar ist, dass Kirchturmdenken unbiblisch und nur einer menschlichen Schwäche wie dem Egoismus geschuldet ist. Aber es gilt die Frage zu beantworten, wie in einer Gemeinde vor Ort, im Netzwerk einer größeren Pfarrei, Glauben lebbar bleibt. Bestehende Erfahrungen im „Pastoralverbund“ (hier: Herz Mariae mit Ahnatal, Sankt Maria, Sankt Michael) bieten durchaus einen Ansatzpunkt. Aber vielleicht hilft ja auch ein Blick in die Beschreibungen der Anfänge christlichen Gemeindelebens und Kircheseins (ggf. Apostelgeschichte, Briefe des Paulus).

Und damit wären wir bei dem Fest, zu dessen Feier Kirchen am letzten Maiwochenende einladen. „Pfingsten, das vergessene christliche Fest“ neben Ostern oder gar Weihnachten – nimmt man hin und wieder wahr. Schön, wer in diesen Tagen Zeit und Gelegenheit findet zu verreisen, Besuche zu machen. Es muss ja nicht unbedingt ein traditionelles Zeltlager wie bei den Pfadfindern sein. Aber einfach „raus aus“ dem alltäglichen Umfeld! Vielleicht ist das ja auch eine (gute) Geisteshaltung.

Doch wie wird dieses Ereignis in der Apostelgeschichte beschrieben?

Und wo wird diese anschlussfähig? Hier nun der Bericht, der in den Gottesdiensten vorgelesen wird (Apg 2,1-11): „Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger

Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.“

Die frühen Christen sind an einem Ort versammelt. Die darstellende Kunst sieht sie im Gebet oder beim „Brotbrechen“. Und dann das: „Einfach raus“ aus dem gewohnten Umfeld - um Gottes große Taten zu verkünden. Ein für alle Beteiligten überraschendes Moment, wie Sie weiterlesen können...

„Feuerzungen“ haben die Eigenart sich zu verbreiten. Feuerwehrleute fürchten diese Tendenz zum Flächenbrand. Hier aber wird das „Lauffeuer“ ganz positiv beschrieben.

Doch was bewirken diese Zungen, die sich „auf jeden von ihnen niederließen“ im Innern, „im Herzen“ der Menschen? Da ist von einem neuen Sprechen, einer neuen Sprache die Rede. Das kann durchaus mit neuen Formulierungen zu tun haben – oder der Fähigkeit mehrere Fremdsprachen zu beherrschen. Aber für mich macht sich das an der Art fest, „zu Herzen zu sprechen“. Ich habe Eltern vor Augen, die „säuselnd“ mit ihren Kindern kommunizieren. Ganz aufmerksam hörend gehen sie so auf deren Gefühle, auch innere Bedürfnisse ein. Muttersprache wird hier zu einer Qualität intensiver, gelungener Beziehung. Da wird es warm ums Herz!

Ich glaube fest, dass es der Heilige Geist ist, der uns Menschen diese Begabung schenkt. Mögen wir immer mehr diese erstaunliche (s. o) Möglichkeit in unserem Umfeld nutzen können.

Herzlich grüße ich Sie/Euch

## **DIE TATEN DER APOSTEL – eine vorbereitende Hinführung zur Ökumenischen Bibelwoche 2023**

von Pfarrer Markus Steinert

Nach dem vierten Evangelium des Neuen Testaments stoßen wir in der Apostelgeschichte auf die Worte und Taten unterschiedlicher Apostel. Dabei können wir natürlich zunächst an Petrus und Johannes denken - oder viele andere Männer wie Philippus, Stephanus und Paulus - und seltener auch oft anonym bleibende Frauen. Es handelt sich um die erste Generation der Jesuschülerinnen oder -schüler, die unter der Begleitung des Geistes Gottes nach der Auferweckung und Himmelfahrt Jesu in dessen Spuren den gezeichneten Weg weiter gehen.

Dabei lassen sich auch unterschiedliche Entwicklungen feststellen: So begrenzt der Autor Lukas den Aposteltitel zunächst mit dem Zwölferkreis, auf jene Menschen, die von Anfang an (Taufe Jesu durch Johannes) Teil der Jesusbewegung gewesen sind und Zeugen der Auferstehung und letztendlich auch der Himmelfahrt wurden. Erst mit Apg 6 werden auch Nicht-Apostel wie Paulus mehr zu Hauptfiguren.

### **Inhalt der Erzählung**

Lukas folgt einem geographischen Konzept nach dem Motto: „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und an die Grenzen der Erde“ (Apg 1,8).

So bildet der Sendungsauftrag Jesu kurz vor seiner Himmelfahrt die Dynamik wie auch den inneren Kern der Grobgliederung der ganzen Apostelgeschichte.

Ihr Beginn spielt in Jerusalem; doch verlagert sich der Wirkungsbereich der Jesusbewegung mit Apg 8,4 hinaus nach Judäa und Samarien. Triebfeder dieser Entwicklung ist die Verfolgung der Jerusalemer Gemeinde, die in der Stephanuskrise ihren Anfang nimmt. Die „Zerstreuung“ (Apg 81,; alle wurden in die Gegend von Judäa und Samarien zerstreut), auch in unserer Zeit negativ konnotiert, erweist sich für die Jesusbewegung jedoch als ausgesprochen heilvoll, weil sie neben dem Zentrum Jerusalem (mit Aposteln) nun auch dort Fuß fassen. („Ausgestreut wie Samen“)

Lukas verbindet dies in erster Linie zunächst mit dem Wirken des Philippus und des Petrus – später auch mit dem des Paulus und seiner unterschiedlichen Reisebegleiter. Mit der Ankunft in Rom, dem Zentrum des damaligen Weltreiches, haben sie die „Grenzen der Erde“ erreicht.

Lukas erzählt jedoch den ihm wahrscheinlich bekannten Tod des Paulus (evtl. in der Mitte der 60er Jahre des 1. Jh.) sehr bewusst nicht. Die unspektakulären und doch programmatischen Schlussverse der Apostelgeschichte halten vielmehr fest, dass Paulus in Rom ungehindert sein Verkündigungswerk fortsetzen kann (28,30f.) und so die Sache Jesu weitergeht.

Das Ende des Buches ist somit offen, ohne bruchstückhaft oder abgebrochen zu sein. Die Erzählung soll somit deutlich machen, dass die Verkündigung der Jesusbotschaft – bis in unser Heute – fortgesetzt werden soll.

Auf dem Weg in die Welt überspringt die Jesusbewegung auch konsequenterweise die Kreise und Grenzen des Judentums. Denn auch nichtjüdische Menschen beginnen sich für das „Christentum im Werden“ zu interessieren und suchen Mitglieder der Jesusbewegung zu werden. Bereits mit Apg 8 wird das Thema der Integration, bzw. deren Voraussetzungen aufgeworfen – und rückt zunehmend ins Zentrum der Erzählung.

Mit der Jerusalemer Gemeindeversammlung (Apg 15) werden die damit verbunden Konflikte im Sinne eines Kompromisses gelöst. Dabei stellt das Wirken des Petrus und des Duos Barnabas und Paulus eine entscheidende Weichenstellung dar – daneben aber auch die mutige Entscheidung der Jesusgemeinde im syrischen Antiochia, nichtjüdische Menschen ohne die Forderung nach Beschneidung und Einhalten der gesamten Thora in ihren Kreis aufzunehmen. Diese maßgebliche Erweiterung ist bis heute prägend: „In Antiochia nannte man die Jünger zum ersten Mal Christen.“ (Apg 11,26)

Damit waren die Grenzen des klassischen Judentums überschritten.

Für Lukas ist schlüssig, dass Gott selbst (Apg 11,21) an die Grenzen der Erde treibt und deren Überschreitung initiiert. „Höchst passend ist im Blick auf diesen in der Apostelgeschichte erzählten Weg an die geographischen Grenzen und über kulturelle Grenzen hinweg, dass die Jesusbewegung ... auch einfach mit dem Label

„der Weg“ angesprochen werden kann – was ein inhaltliches Kernmoment von Jesunachfolge ... einfängt.“ Sie begibt sich in der Darstellung des Lukas auf neue Wege – geographisch wie inhaltlich. „Sie überschreitet Grenzen und wagt den Aufbruch ins Neuland.“

### **Eigenheiten in der Erzählweise des Lukas**

Als einziger der Evangelisten bietet Lukas zwei Bände. Im ersten spannt er den Bogen von der Ankündigung der Geburt des Täufers Johannes und der Jesu – über das öffentliche Wirken Jesu in Wort und Tat - bis hin zu dessen Leiden, Tod und Auferstehung. Die Himmelfahrt leitet dann über zu Band zwei, der Apostelgeschichte. Diese erzählt das Wirken der Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu und deren Weg, ja auch deren Irrwege, Ab- und Umwege.

Lukas orientiert sich an Orten, Personen und Themen und ergänzt die Erzählung vielfach mit Anspielungen und Zitaten aus den heiligen Schriften Israels. So soll deutlich werden, dass Jesus selbst wie auch seine Schülerinnen und Schüler die biblisch-jüdische Verheißung vom angebrochenen Reich Gottes erfüllen. Darüber hinaus macht er auch Anleihen aus dem Bildungsschatz der griechisch-römischen Kultur (Lehrgedicht „Phainomena“ des Aratos von Soloi in Apg 17,28 oder Anspielungen auf die Erzählung Ovids von Philemon und Baukis in Apg 14,8-20).

Kann man in Band eins das Markusevangelium als Quelle ausmachen – das Lukas redaktionell überarbeitet – bleibt der Ursprung der Apostelgeschichte unbekannt. Ein Reisebericht des Paulus, oder eines seiner Begleiter wird hier u.a. vermutet.

In Evangelium und Apostelgeschichte realisiert Lukas zwei Großgattungen antiker, griechischer Literatur: die antike Vita und die Historiographie.

Die Vita erzählt das Leben einer Hauptfigur, um ihren Charakter in einzelnen Episoden, an Wort und Tat zu erläutern. Ist es grundsätzlich möglich einem Schurken oder Helden zu begegnen, ist bei Jesus der Vorbildcharakter natürlich klar. Vollständigkeit ist nicht das Ziel, sondern das Hervorheben des Typischen und Charakteristischen.

Die Apostelgeschichte als Historiographie ist eine von Lukas gelenkte Geschichtsschreibung mit biographischen (z.B. Paulus) und romanhaften Einsprengseln (Schiffsbrucherzählung in Apg 27).

Chronologisch strukturiert wird eine an Räumen orientierte Epoche erzählt und eine Vielzahl an Akteuren in Wort und Tat dargestellt. Ganz typisch sind jeweils die „Vorworte“, die Anliegen, Vorarbeiten und Quellen, Autor und Adressat benennen. Neben dem Markus-evangelium wird auf „Augenzeugen“, also Apostel verwiesen, die für die Authentizität des Erzählten bürgen. Lukas selbst beschreibt sich als „akribischen“ (Apg 3) Biographen und Historiker, der den Dingen auf den Grund gegangen ist und sie „in guter Ordnung“ aufschreibt, um die Zuverlässigkeit und Tragfähigkeit des von ihm kennengelernten Glaubens zu betonen.

### **Adressatinnen und Adressaten**

Da ist zunächst ein sehr konkreter Adressat: der „hochgeehrte Theophilus“ (Apg 1,1; Lk 1,3f), der sich durch die Lektüre der beiden Bände von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen lassen kann, in der er bereits unterwiesen wurde. Als Jesusanhänger ist er mit den Grundanliegen der Jesusbewegung vertraut und soll Bestätigung und Vertiefung erfahren – also eine Art Aufbaukurs. Dabei lässt sich an eine Einzelperson denken. Vielleicht ein Freund des Lukas, ein Gemeindeglied oder den Leiter einer lukanischen Gemeinde. Auf alle Fälle spricht der Name: „Gottesfreund“ bedeutet Theophilus. Gleichfalls ist aber auch eine konkrete Gemeinde denkbar, sowie Gottesfreunde mit speziellen Erfahrungen und Fragen, die Lukas vor Augen hat, wenn er schreibt. Dabei müssen diese Menschen rudimentär in der Jesusbewegung sozialisiert sein, griechisch verstehen können (Lukas schreibt in dieser Sprache), zumindest in Grundzügen die Schriften des alten Israels kennen (deren Verheißungen sich nun erfüllen!), mit der griechisch-römischen Kultur vertraut sein (um bestimmte Anspielungen verstehen zu können) und sich der sozialen Frage (Apg 4,32ff) stellen.

Man kann schließen, dass es sich um gebildete Frauen und Männer im Grenzbereich von Judentum und der nichtjüdischen Kultur des griechisch-römischen Raums handelt. Die antike Welt kennt sogenannte „Gottesfürchtige, die den Ein-Gott-Glauben Israels teilen, aber nicht unbedingt diverse Praxis (u.a. Beschneidung, s. Apg 15). Diese Grenzgänger zwischen Judentum und heidnischer Umwelt finden sich nun gehäuft als Erzählfiguren in der Apostelgeschichte. Sie werden dort nicht nur als Sympathisantinnen und Sympathisanten der Synagoge gekennzeichnet, sondern als frühe

Mitglieder der Jesusgemeinden dargestellt (Apg 10,2.22.35; 13,16.26.50; 16,1f.14; 17,4.17; 18,7).

### **Ort**

Wo die lukanische Gemeinde lebt bzw. wo Lukas schreibt – wissen wir nicht. Da es keine konkreten Hinweise gibt, ist man auf Rückschlüsse aus dem Text angewiesen. So finden sich Städtenamen wie Philippi, Ephesus, Rom oder das syrische Antiochia oder auch ganze Regionen und Länder wie Griechenland, die Achaia, die Ägäis, Kleinasien, Makedonien. Dabei kann Lukas zu präzise von vielen Orten erzählen, als dass man sich exklusiv festlegen könnte.

### **Entstehungszeit**

Der Text nennt kein Datum. Doch setzt die Apostelgeschichte das Vorhandensein des Lukasevangeliums voraus und dieses die Zerstörung Jerusalems. So wäre die untere Datierungsgrenze nach 70 n.Chr..

Bei der Obergrenze orientiert man sich an den sichtbar werdenden Spannungen zwischen Jesusbewegung und römischem Staat. Nahm man bis vor kurzem Kaiser Domitian in den Blick, verweisen neuer Hinweise auf eine Zeit zwischen 100 und 130 n. Chr., also Kaiser Trajan (98-117) und Hadrian (117-138).

### **Autor**

Der Autor muss ein sehr gebildeter Mensch gewesen sein. Denn er schreibt ein gutes Griechisch, kennt jüdische und nichtjüdische Traditionen, kann griechisch-römische Literatur zitieren wie die heiligen Schriften Israels. Quellen wie das Markusevangelium bearbeitet er souverän und entwickelt neue eigene theologische Konzeptionen. Er kennt die Gattungsgesetze der griechischen Biographie und Historiographie. Lange Texte vermag er klug zu komponieren, lässt zahlreiche Anspielungen auf seine Lebenswelt einfließen und erweist sich als ausgewiesener Kenner mancher antiken Stadt.

Er ist ein gesellschaftspolitisch wacher und kritischer Zeitgenosse. Den religiösen und machtpolitischen Ansprüchen des römischen Imperiums mit dem Kaiser an der Spitze setzt er die Vision der Gottesherrschaft und das Friedensreich des Messias Jesus entgegen. In seiner Gemeinde will er dies durch eine neue Praxis bereits umgesetzt sehen, die für einen gerechten Ausgleich zwischen arm und reich eintritt.

Fest ist er davon überzeugt, dass der abwesende und in den Himmel erhöhte Herr durch den heiligen Geist die anwachsende Jesusgruppe in der Gegenwart und in eine gute Zukunft hinein begleitet. Recht unbefangen nennen wir diesen Autor „Lukas“. Dabei findet sich dieser Name keineswegs im zweibändigen Werk. Erst bei Irenäus von Lyon ist er ein erstes Mal, also nach 180 n. Chr. sicher bezeugt. Dabei ordnet Irenäus den Namen einem Reisebegleiter des Paulus zu, der bei diesem das Evangelium kennengelernt und niedergeschrieben hat. Ausschlaggebend sind hierfür die sogenannten „Wir-Passagen“. Nur ist der zeitliche Abstand zwischen den Reisen des Paulus und der Entstehungszeit der Apostelgeschichte doch beträchtlich. Gravierender sind aber massive Widersprüche, die sich zwischen den in der Apostelgeschichte erzählten Ereignissen rund um Paulus und dessen eigenen Schilderungen in seinen Briefen ergeben. So fallen die kaum auszugleichenden Unterschiede in der Darstellung der Jerusalemer Gemeindeversammlung in Apg 15 und Gal 2,1-10 auf (personelle Zusammensetzung, Ergebnisse des Treffens, Rolle von Petrus, Jakobus und Paulus). Ob dieser Diskrepanzen kann man in dem treuen Reisebegleiter des Paulus (nach Irenäus) und dem Verfasser von Evangelium und Apostelgeschichte nicht dieselbe Person sehen. Sein Name bleibt schlicht unbekannt.

### **Geschichte schreiben**

Wenn Lukas uns in der Apostelgeschichte griechische Biographie und Historiographie bietet, geht es dabei keineswegs um einen nüchternen Tatsachenbericht in der Art eines guten Journalismus. „Antike Geschichtsschreibung ist funktioneller, pädagogischer, adressatenorientierter. Sie lügt nicht, aber sie erlaubt sich, „zu dichten“, wie es der Historiker Hayden White formuliert, also Geschichte durch Erzählung deutend zu präsentieren. Und dies geschieht auf der Basis dessen, was der antike Historiker aus subjektiv guten Gründen für wahr hält. Auch Lukas arbeitet so. Er erzählt Geschichte, treibt Theologie im Gewand des Historikers.“

Ihm ist wichtig, die Anfänge akribisch und sorgfältig so zu erzählen, dass sie auch für seine Gegenwart und die Herausforderungen, vor denen er seine Gemeinde stehen sieht, anschlussfähig sind und als prägende Vorbilder Bedeutung haben können. In den Erzählungen der Anfänge spiegelt sich also auch die Zeit des Lukas wider. Er lädt seine Erstadressatinnen und -adressaten dazu ein, im

Spiegel des Vergangenen, die eigene Gegenwart zu lesen, zu verstehen und so zu verändern, dass sie den Anfängen in reflektierter Weise besser entspricht.

Lukas malt gleichsam durch Erzählung Bilder der Anfänge, die Verpflichtungscharakter für seine Gemeinde haben und daher natürlich auch glaubhaft sein müssen. Man könnte also sagen: Die Grundmotive, die Lukas in seinen Szenen malt, sind historisch glaubhaft und beinhalten sicher Reflexe dessen, was in Jerusalem, Antiochia und an den anderen Orten der Apostelgeschichte tatsächlich passiert ist. Aber die „Farben“, mit denen Lukas dann die Szenen narrativ malt, also die konkrete Erzählung, ist von seiner Zeit und ihren Erfordernissen mitbestimmt.

### **Heute**

Diesen Bildern der Anfänge und ihrer Bedeutung für die Gegenwart der lukianischen Gemeinde gingen wir in den Ökumenischen Bibelwochen 2023 vom 2. bis 11. Mai nach.

In der Adventskirche („gemeinsam“), Sankt Michael („füreinander“), der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche („mit dem Heiligen Geist“) und der Markuskirche („über alle Grenzen hinweg“) trafen sich Menschen des Heute zu Bibelabenden und durften mit dem Spirit der Apostelgeschichte „Kirche träumen“.



Spannend war zu erfahren, wie die „Taten der Apostel“ in unseren Tagen konkretisiert werden können.

Dankbar feierten wir zum Abschluss der Wochen miteinander Ökumenischen Gottesdienst in Sankt Michael.



Ob der Weg wohl weiter geht? -

Ja, natürlich; zunächst beim ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag, um 8:30 Uhr in der Karlsau - an den Bibelabenden in den Gemeinden - und spätestens nächstes Jahr wieder gemeinsam.



## „Glaube bewegt!“

Seit einigen Jahren nehme ich sehr gerne die Einladung an, am Weltgebetstag (WGT) aktiv teilzunehmen. Wenn ich mir die Texte der Gottesdienste in Erinnerung rufe, so sind die meisten am Ende auf wesentliche Dinge reduzierbar:

1. Frauen werden weltweit durch patriarchale Strukturen unterdrückt und ihrer Chancen beraubt. Sie werden ungewollt geschwängert, vergewaltigt und ausgebeutet. Sie werden gezwungen, ein Leben in Armut zu führen.
2. Frauen sind stark. Sie solidarisieren sich. Ihr Glaube sowie eine starke Gemeinschaft geben ihnen Kraft.

Diesen Eindruck nehme ich auch von dem WGT 2023 unter dem Motto „Glaube bewegt“ mit. Das Komitee aus Taiwan führte uns vor Augen, wo Frauen allen erdenklichen Nachteilen ausgesetzt sind. Und gleichzeitig haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag verfasst, die von ihrem Glauben erzählen und die aufrufen, mit ihnen für das einzustehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Wie viel durch den WGT im Großen bewegt wird, vermag ich nicht zu beurteilen. Aber hier im Kleinen, im Stadtteil Wehlheiden, wird dadurch alljährlich eine Solidarität von Frauen gelebt, die aus verschiedenen Gemeinden, Zusammenhängen, Altersgruppen und Konfessionen kommen und für die Zeit der Vorbereitung zu einer Gruppe zusammenwachsen, die gemeinsam in Eigenregie den Gottesdienst plant und durchführt.

Vom ersten Vortreffen über die Proben zum Weltgebetstag - traditionell am ersten Freitag im März - bis hin zum Nachtreffen durften wir die Gastfreundschaft der Frauen in der Markuskirche erfahren. Gemeinsam freuen wir uns fast 1000 Euro Spenden eingenommen zu haben.

Für dieses Miteinander bin ich dankbar und ich freue mich schon jetzt auf das Wiedersehen in 2024 in den Gemeinderäumen der Siebenten-Tags-Adventisten, dann unter dem Motto „I beg you ... bear with one another in love (Eph 4,1-3)“.



## Ökumenischer Weltgebetstag der Kinder: Glaube bewegt

Am Sonntag, den 05. März feierte unsere Gemeinde, zusammen mit dem evangelischen Kooperationsraum Kassel-Mitte (die evangelischen Innenstadtgemeinden) wieder den ökumenischen Weltgebetstag der Kinder im Katharina von Bora Haus. Ca. 60 kleine und große Leute waren unserer Einladung gefolgt.

Begonnen haben wir mit einem taiwanesischen Begrüßungsritual.

Neben Informationen über das Land Taiwan, wurde der biblische Text mit verschiedenen Materialien erzählt und verdeutlicht. Einige Zeit verbrachten die Kinder damit, verschiedene - landestypische Dinge - zu basteln, zum Beispiel Glühwürmchengläser, Tauben mit der Origami-Technik, taiwanesische Worte in der Landessprache schreiben und vieles mehr.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein mit Tee und Kuchen, z.B.: Bananenkuchen nach einem

Rezept aus Taiwan. Ein wirklich gelungener Vormittag!  
Danke an alle, die mitgemacht haben.

Ökumene macht hier wirklich Freude und in Abwandlung des Gottesdienstthemas kann ich sagen: Ökumene bewegt und bereichert.

Doris Schall

## Die Feier der Kar- und Ostertage

Am 01. April begann mit der Vorabendmesse die Heilige Woche. Ausgestattet mit Palmsträußchen, die Frau Bergmann, Frau Eichhorst und Frau Sacharzi für die Gottesdienstbesucher gebunden hatten, zogen wir zum Gottesdienst in unsere Kirche ein, erinnernd an den Einzug Jesu in Jerusalem.

Schon an diesem Abend hörten wir die Leidensgeschichte Jesu - sie führte uns ein, in die Ereignisse der nächsten Tage.

Am Gründonnerstag versammelten wir uns um 20.00 Uhr in der Kapelle, um die Abendmahlsmesse zu feiern und zu hören, was Jesus seinen Jüngern und uns nach der Fußwaschung sagt: „Ein Beispiel (der Liebe) habe ich euch gegeben, damit auch ihr einander also tut.“

Nach dem Gottesdienst zogen wir gemeinsam in die dunkle Kirche, um mit Jesus in der sogenannten „Ölbergstunde“ zu wachen und zu beten.



Der Karfreitag begann mit dem Kinderkreuzweg um 10.00 Uhr.



Um 15.00 Uhr begann die Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

Immer wieder bin ich beeindruckt, wenn ich an diesem Tag die Kirche betrete, die leer geräumt und mit offenem, leeren Tabernakel eine ganz eigene Stimmung erzeugt, die vertieft wird, wenn dann in der Liturgie das Kreuz enthüllt und die Kreuzverehrung mit Weihrauch beginnt.



Auch in diesem Jahr war die Osternachtfeier ein ganz besonderes Erlebnis. Draußen am Feuer zu stehen - mit anderen Menschen - , darauf zu warten, dass endlich die Osterkerze entzündet wird und wir hineinziehen, angeführt von der Osterkerze (Christus,

das Licht der Welt), die ihr Licht verteilt, bis all unsere kleinen Osterlichter leuchten, das berührt mich immer wieder aufs Neue. Nach den Lesungen dann endlich das erste Halleluja seit Beginn der Fastenzeit. Der Jubelruf der Christen, die den Auferstandenen feiern:



**ER lebt - Halleluja!**

Inzwischen ist auch das Licht in der Kirche wieder eingeschaltet, so dass wir uns ansehen, anlachen können, bei dieser wunderbaren Botschaft. Jetzt sehen wir auch, wie festlich die Kirche geschmückt ist und dass alles zur Freude einlädt.

Taufwasserweihe und Tauferneuerung mit Allerheiligenlitanei, die Feier der Eucharistie, die Segnung der Osterspisen, ...:



Mag dieser Gottesdienst auch länger dauern als andere Gottesdienste, so ist er für mich doch in seiner Zeichenhaftigkeit und in seiner Tiefe der schönste Gottesdienst im Jahr. Ich glaube, dass es anderen Menschen genauso ging: Beim anschließenden Feiern mit Osterbroten, Ostereiern und Sekt sind doch die meisten Gottesdienstbesucher\*innen geblieben und haben miteinander Zeit und Freude geteilt.

Zusammenfassend kann ich sagen: Ich bin sehr dankbar, dass ich die Kar- und Ostertage in Gemeinschaft mit allen, die da waren feiern durfte. Schön, dass sich Menschen auf den Weg gemacht haben und alle Gottesdienste zahlreich besucht worden sind. Abschließend möchte ich allen danken, die in der Vorbereitung und in der Durchführung der Tage mitgewirkt und sie verschönert und bereichert haben. Herzlichen Dank dafür.

Doris Schall



## Was hat mich seit dem Weihnachtspfarrbrief beschäftigt?

Mich hat die **Gestaltung unserer Krippenfiguren** wieder begeistert. Zu Weihnachten selbst war ich nicht in Kassel. Aber an Silvester und erst recht am 6. Januar, als auch die drei Weisen dazu gekommen waren, bot unser Altarraum den besten Hintergrund für die Geschichte der Geburt Jesu.

Danke an die vielen Gestalter mit ihren Ideen.

Ab Mitte Februar war unser Pfarrer wieder „an Bord“, zwar immer noch mit Gehhilfen. Das war doch auch eine Entlastung für Pfarrer Schupp und Pfarrer Kawollek, die uns als Seelsorger vielseitig zur Seite standen. Auch ihnen sei herzlich gedankt.

Das **Friedensgebet** am Freitag findet weiter um 18 Uhr in unserer Kapelle statt. Die Beteiligung ist ganz ökumenisch mit Beteiligung der evangelischen Nachbargemeinden. Das Gebet um Frieden in der Welt ist nach wie vor wichtig, wie wir alle wissen.

Die Ökumene setzte sich fort bei den gemeinsamen **Bibelgesprächen** am 2.5. in der Adventskirche, am 4.5. in unseren Gemeinderäumen, am 9.5. in der SELK und am 11.5. in der Markuskirche. Am 12.5. war der Abschlussgottesdienst in unserer Kirche. Thema war „Kirche träumen - Zugänge zur Apostelgeschichte“.

Als ich diese Zeilen schrieb (16.4.), konnte ich noch nichts über die Abende berichten. Aber in der Erinnerung vom letzten Jahr kann es nur super gewesen sein.

Außerdem besuche ich regelmäßig die Bibelabende in unserer Gemeinde, die jeweils am 2. und 4. Donnerstag im Monat, um 19.30 Uhr im Pfarrbüro stattfinden. Hier tauschen wir uns über das Evangelium des dann kommenden Sonntags aus.

Unser **Seniorennachmittag** wird auch immer weniger besucht. Frau Sacharzki und Frau Eichhorst geben sich soooo viel Mühe. Wo sind eigentlich die vielen Menschen über 60? Durch das Friedensgebet werden wir auch da ökumenisch. Es kommen jetzt auch evangelische Senioren.

Auch der **Weltgebetstag der Frauen** in der Markuskirche war sehr, sehr gut besucht. Im nächsten Jahr werden die Siebentags-Adventisten in der Schönfelder Straße diesen wichtigen ökumenischen Tag gestalten.

Auch **Maria 2.0** interessiert mich persönlich weiter. Alle Christen müssen zusammen arbeiten. Es geht anscheinend nur von der Basis der Christenheit aus.

Ansonsten verabschiede ich mich von meinen Beiträgen. Es geht doch nicht mehr so mit Schreiben und Lesen. Ich habe mich immer in dieser Gemeinde wohlfühlt. Und tue es noch immer. Wir haben viel erlebt, Freundschaften wurden geschlossen, man musste Abschiede nehmen usw.. So ist nun mal das Leben.

Ich benutze diesen Bericht einfach auch dazu, mich für die große Anteilnahme beim Tod meines Mannes zu bedanken.

Ich grüße Sie sehr herzlich!

Roswitha Hilgenberg

\*\*\*\*\*

## Herzliche Einladung zum Seniorenkreis

Unsere Senioren treffen sich jeden 3. Dienstag im Monat, um 15.00 Uhr im Pfarrsaal. Wer möchte, kann auch schon um 14.30 Uhr zur Rosenkranzandacht in die Kapelle kommen.

Frau Sacharzki hat für die nächsten Treffen folgendes geplant:

16.05.2023 - Maiandacht und anschließend Gesprächsrunde zu „Maria“

20.06.2023 - Ausflug / Spaziergang

18.07.2023 - Sommerfest

17.10.2023 - Erntedankfest und Gespräch zu „Unser tägliches Brot gib uns heute“

Es gibt Kaffee und Kuchen und natürlich kommt auch das „Schnuddeln“ nicht zu kurz.

Gern können Sie einfach dazu kommen.

Alle sind herzlich eingeladen.

## **Ausstellung „Ikonen in neuem Licht“ vom 3. Juni bis 29. Juli**

Wir freuen uns, Ihnen die Werke des Kassler Künstlers und Priesters Albrecht Vey präsentieren zu können!  
So laden wir Sie herzlich zur Ausstellung „Ikonen in neuem Licht“ in unsere Kirche ein.

**Am 03.06.2023** um 19:00 Uhr nach der Vorabendmesse gibt Pfarrer Vey eine Einführung in seine künstlerische Arbeit und steht auch zum Gespräch zur Verfügung. Wir lassen den Abend bei einem Gläschen Sekt ausklingen. \*)

**Am 24.06.2023** um 19:00 Uhr nach der Vorabendmesse spricht Pfarrer Steinert zum Thema „Ikonen – Räume Göttlicher Begegnung“. Anschließend laden wir zu einem Fest der Begegnung an diesem Johannistag auf dem Kirchenvorplatz ein. \*)

\*) Bei beiden Veranstaltungen musizieren Frau Kristin Malarski (Flöte) und Frau Yulia Khutoretskaya (Cembalo/Orgel) und bieten Werke von G. Ph. Telemann, J. S. Bach, J. J. Quantz und populäre Melodien.

Am Sonntag, den 25.06.2023 ist die Ausstellung ab 12:00 Uhr geöffnet, und unser sommerliches Fest wird mit einer ökumenischen Vesper, um 18:00 Uhr beschlossen.

**Die Ausstellung ist in der Zeit vom 4. Juni bis zum 02. Juli für Sie geöffnet:**

**mittwochs und donnerstags, von 17:00 bis 19:30 Uhr,  
samstags und sonntags, von 12:00 bis 17:30 Uhr,**  
in der Zeit vom 8. bis 29. Juli jeweils vor und nach unseren 18:00 Uhr Gottesdiensten.

Natürlich können Sie auch sehr gerne einen Termin für einen Gruppenbesuch außerhalb dieser Zeiten vereinbaren.

### **Zu den Kunstwerken schreib Pfarrer Albrecht Vey:**

Ich arbeite als Autodidakt, weil man im allgemeinen Kunstbetrieb nur wenig über religiöse Kunst lernen kann. Mich haben vor allem

die Byzantinischen Ikonen fasziniert. Viele von ihnen sind mit Blattgold unterlegt. Deshalb arbeite ich mit Blattgold und Acrylfarben. Man könnte meine Bilder als spirituelle Bilder oder auch als moderne Andachtsbilder bezeichnen. Sie haben aber nicht den Zweck, andere zu bekehren. Sie sollen eher eingefahrene Vorstellungen aufbrechen.

Ich suche mit meiner Malerei eine Verbindung zwischen östlicher und westlicher Kunst. Beide Kunstrichtungen sind seit dem 14. Jahrhundert verschiedene Wege gegangen. Beide haben einen großen Reichtum hervorgebracht. Das möchte ich in Verbindung bringen. Ich greife also die Motive der ostkirchlichen Ikonenmalerei auf und versuche, sie mit westlichen Stilmitteln auszudrücken. Ich sehe die Ikonen mit westlichen Augen. Sie erscheinen dadurch in einem neuen Licht. Es ist eine Art Synthese. Dabei benutze ich die Stilrichtung des Expressionismus. Er ist am besten geeignet, innere Empfindungen auszudrücken.

Engel kann man nicht fotografieren. Sie sind Geistwesen und übernatürlich. Man macht es sich zu leicht, wenn man sie allzu illustrativ und menschlich darstellt, wie in alten Religionsbüchern. Will man etwas Transzendentes ausdrücken, dann hat man es mit einem inneren, geistigen Vorgang zu tun. Es sprengt die gängigen Vorstellungen. Alles ist weiter, freier, facettenreicher. Man darf die irdischen Gegebenheiten nicht einfach auf das Überirdische übertragen.

Mein Anliegen ist, dass wir unsere festgefahrenen Bilder von Engeln, Heiligen, oder auch vom Auferstandenen aufbrechen. Es kann auch anders sein. Die expressive, spontane Malerei kommt meines Erachtens der Realität der jenseitigen Welt viel näher als z. B. die Barockmalerei, die wir alle wie ein Dogma verinnerlicht haben.

In der Malerei geht es auch weniger darum, andere Werke möglichst getreu nachzumalen. Es geht um Kreativität, neue Zugänge, das Spektrum erweitern, visionär sein, etwas sehen, was noch keiner gesehen hat. Das kann man nicht herbeizwingen.

Es ist manchmal da wie ein Blitz, der aufleuchtet. Sicher ist es hilfreich, die Bibel zu kennen, oder im spirituellen Bereich tätig zu sein, z.B. als Pfarrer. Genauso wichtig ist aber auch der Besuch von Ausstellungen, Museen, Galerien, ostkirchlichen Kirchen und Klöstern.

**vrk+**

**MONEY**  
**HÖCHSTE NACHHALTIGKEIT**  
**VRK**  
 44 weitere Anbieter erhielten die Note Sehr Gut im Test: 167 Unternehmen in Deutschland  
 Ausgabe 45/2022

*Rundum gesund:*  
 Mit unseren Kranken-Zusatzversicherungen

**Ergänzender Schutz für Ihre Gesundheit**

**Ich berate Sie gern!**  
**Brigitte Neubert**  
 VRK Agentur  
 Telefon 0561 284780  
 brigitte.neubert@vrk-ad.de

## Kaum war der alte Hymnus der Osternacht, das Exultet

18. Froh-lok - ket, ihr Chö - re der En - gel, frohlocket,  
 ihr himmlischen Scha - ren, las - set die Po - sau - ne  
 erschal - len, prei - set den Sie - ger, den er - ha - be -  
 nen Kö - nig! Lob - sin - ge, du Er - de, über -  
 strahlt vom Glanz aus der Hö - he! Licht des gro -  
 ßen Kö - nigs umleuch - tet dich. Sie - he, geschwunden  
 ist al - ler - or - ten das Dun - kel. Auch du freu - e  
 dich, Mut - ter Kir - che, umkleidet von Licht und herr -  
 lichem Glan - ze! Tö - ne wi - der, hei - li - ge Hal - le,

verklungen, wurde die erwartungsfrohe Gottesdienstgemeinde vom Musizieren einer kleinen Gruppe auf der Empore überrascht. Die Frauen Dr. Andrea Maschita, Gudrun Lauer, Kristin Malarski, Dr. Monika Rack und Yulia Khutoretskaya hatten sich zusammgefunden und trugen ganz wesentlich zur Feier der Auferstehung bei.



Kristin Malarski wird anlässlich der Ausstellung „Ikonen in Neuem Licht“ am 3. und 24. Juni, je ab 19:00 Uhr wieder mit Barockmusik zu hören sein.

Zu sich selbst sagt sie:

„Geboren und aufgewachsen bin ich in Weimar. Mit sieben Jahren erhielt ich ersten Blockflötenunterricht, mit elf Querflöte bis zum sogenannten Grundstufenabschluss.

Seitdem bin ich immer "drangeblieben"; nahm bis zum 20. Lebensjahr sporadisch Unterricht.

Ich freue mich zu verschiedenen Anlässen immer wieder über kleine und größere Auftritte.

Ansonsten mache ich Scherenschnitte oder „papercut“ und filze Figuren und singe in zwei Chören.

Ich habe zwei Kinder und zwei Enkel. In leitender Funktion arbeite ich als Erzieherin in einer Kita. Zuvor habe ich drei Berufe abgeschlossen (Orthopädie Schuhmacherin in der DDR; Erzieherausbildung am Rudolf Steiner Institut und die Ausbildung zur Heilpädagogin ebenda;) und in zwei Bereichen wertvolle Erfahrungen gesammelt (ein Schauspielstudium und ein Theologiestudium am Priesterseminar der Christengemeinschaft in Stuttgart).“

Mit dem Weltgebetstag der Frauen ist hier auch musikalisch ein ökumenisches Miteinander gewachsen. Dafür sind wir sehr dankbar!

Markus Steinert

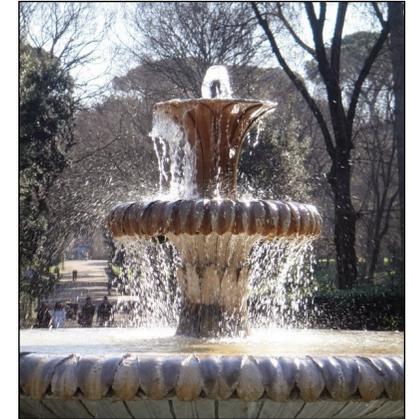


**OESTERLING**  
**Haustechnik GmbH**  
Elektro · Gas · Heizung · Wasser · Solar

Kasseler Straße 26 · 34123 Kassel  
Telefon 05 61 / 5 32 20 · Telefax 05 61 / 5 56 61

### **Geist der Gemeinschaft**

*Heiliger Geist?  
Kein römischer Brunnen,  
wo Wasser sich  
über Stufen und Schalen  
hierarchisch  
von oben nach unten  
ergießen.*



*Heiliger Geist:  
Quellen,  
aufstossend,  
aufbrechend  
von unten  
– an der Basis, ja! –  
unauffällig, heimlich  
zunächst,  
erzwingbar nie.*

*Und jener weise Pfarrer,  
der sagte: Meine Arbeit?  
Die eines Rutengängers,  
der die Gemeinde durchstreift,  
nach Quellen suchend,  
die ohne mein Zutun sprudeln.*

Kurt Marti, «Die gesellige Gottheit»

## **Gottesdienstordnung 27.05.23 - 25.06.23**

### **Samstag, 27. Mai - Vorabend zu Pfingsten (Hochfest)**

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

#### **18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael**

Gebetsbitte für Lebende und Verstorbene der Familien  
Hilgenberg und de Vries

1. Lesung: Apg 2,1-11

2. Lesung: 1 Kor 12,3b-7.12-13

Evangelium: Joh 20,19-23

Kollekte: Renovabis

**anschl.: Begegnung auf dem Kirchenvorplatz**

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

### **Sonntag, 28. Mai - Hochfest Pfingsten**

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Familiengottesdienst in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

### **Montag, 29. Mai - Pfingstmontag**

**08:30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Karlsau**

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

11:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in Ahnatal

18:00 Uhr ökumenische Vesper in St. Maria

### **Dienstag, 30. Mai**

**08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael**

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

## **Gottesdienstordnung 27.05.23 - 25.06.23**

### **Mittwoch, 31. Mai**

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

### **Donnerstag, 01. Juni - Hl. Justin**

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

### **Freitag, 02. Juni - Hl. Marcellinus u. Hl. Petrus**

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

anschl. eucharistische Anbetung

**18:00 Uhr Friedensgebet in St. Michael**

### **Samstag, 03. Juni - Vorabend Dreifaltigkeitssonntag**

18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariae

**18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael**

1. Lesung: Ex 34,4b.5-6.8-9

2. Lesung: 2 Kor 13,11-13

Evangelium: Joh 3,16-18

Kollekte: Bonifatiustag

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

### **Sonntag, 04. Juni - Dreifaltigkeitssonntag**

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Erstkommunion in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal

### **Montag, 05. Juni - Hl. Bonifatius, Patron des Bistums FD**

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

### **Dienstag, 06. Juni**

**08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael**

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

## **Gottesdienstordnung 27.05.23 - 25.06.23**

### **Mittwoch, 07. Juni**

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

**18:00 Uhr Vorabendmesse zum Hochfest Fronleichnam  
in St. Michael**

### **Donnerstag, 08. Juni - Hochfest Fronleichnam**

10:00 Uhr Heilige Messe (zentral) auf dem Theatervorplatz

### **Freitag, 09. Juni - Hl. Ephräm der Syrer**

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

anschl. eucharistische Anbetung

**18:00 Uhr Friedensgebet in St. Michael**

### **Samstag, 10. Juni - Vorabend 10. Sonntag im Jahreskreis**

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

**18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael**

1. Lesung: Hos 6,3-6

2. Lesung: Röm 4,18-25

Evangelium: Mt 9,9-13

Kollekte: Priesterseminar

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

### **Sonntag, 11. Juni - 10. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Familiengottesdienst in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

### **Montag, 12. Juni**

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

## **Gottesdienstordnung 27.05.23 - 25.06.23**

### **Dienstag, 13. Juni - Hl. Antonius v. Padua**

**08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael**

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

### **Mittwoch, 14. Juni**

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

### **Donnerstag, 15. Juni - Hl. Vitus**

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

### **Freitag, 16. Juni - Hochfest Heiligstes Herz Jesu**

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

anschl. eucharistische Anbetung

**18:00 Uhr Friedensgebet in St. Michael**

### **Samstag, 17. Juni - Vorabend 11. Sonntag im Jahreskreis**

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

**18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Michael**

1. Lesung: Ex 19,2-6a

2. Lesung: Röm 5,6-11

Evangelium: Mt 9,36-10,8

Kollekte: Bischöflicher Hilfsfonds für Mütter in Not

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

### **Sonntag, 18. Juni - 11. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

**11:30 Uhr Familiengottesdienst in St. Michael**

### **Montag, 19. Juni - Hl. Romuald**

**keine** Heilige Messe in St. Maria

## **Gottesdienstordnung 27.05.23 - 25.06.23**

### **Dienstag, 20. Juni**

08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

14:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Michael

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

### **Mittwoch, 21. Juni - Hl. Aloisius Gonzaga**

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Maria

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

### **Donnerstag, 22. Juni**

08:30 Uhr Rosenkranzgebet in Maria Königin des Friedens

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

### **Freitag, 23. Juni - Heiligstes Herz Jesu**

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

anschl. eucharistische Anbetung

18:00 Uhr Friedensgebet in St. Michael

### **Samstag, 24. Juni - Geburt des hl. Johannes des Täufers**

18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal

18:00 Uhr Festgottesdienst in St. Michael

1. Lesung: Jer 20,10-13

2. Lesung: Röm 5,12-15

Evangelium: Mt 10,26-33

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

20:00 Uhr Vorabendmesse in Maria Königin des Friedens

### **Sonntag, 25. Juni - 12. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariae

11:00 Uhr Familiengottesdienst in Herz Mariae

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

18:00 Uhr ökumenische Vesper in St. Michael

## **PFINGSTEN**

*Sie sammelten die Reste  
Ihrer Freundschaft ein.*

*Es reichte nicht aus,  
unterm Kreuz bei ihm zu sein.*

*Mit angstvollen Augen,  
während Er starb.*

*Ernüchtert bis zum Ekel,  
enttäuscht bis in die Wurzel des Herzens hinein,*

*Wesen zwischen Welt und Unterwelt,*

*Jünger, Apostel, Erwählte,*

*Sehende, die doch nichts sahen,*

*Hörende, die doch nichts hörten,*

*Glaubende, die doch nichts glaubten,*

*unerweckt, unerleuchtet,*

*Opfer der Angst,*

*Erben eines Gekreuzigten.*

*Bis der Geist kam*

*Und ihre Bilder von Jesus verbrannte*

*Und ihre Träume von Macht*

*verwehte.*

*Da erhob sich der schmerzscheue Petrus*

*Und begann lebensgefährlich zu reden*

*Wie Isaias und Jeremias zuvor,*

*und kein Kreuz konnte ihn hindern daran,*

*allen Menschen zu sagen:*

*Der Gekreuzigte lebt.*

## Ökumenisch unterwegs

Die Gemeinden der Adventskirche, Markuskirche, Sankt Michael und Sankt Michaelis (SELK) sind im gemeinsamen Glauben unterwegs.

Dies wurde in diesem Jahr bereits bei der intensiven Vorbereitung und beim Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen, sowie der Ökumenischen Bibelwochen erlebbar.

Jeden Freitag beten sie um 18:00 Uhr in Sankt Michael für den Frieden.

Zu besonderen Anlässen laden sie zum Gottesdienst ein:

1. Geh aus mein Herz und suche Freud in  
die - ser lie - ben Som - mers - zeit an  
dei - nes Got - tes Ga - ben. Schau an der schö - nen  
Gär - ten Zier und sie - he wie sie  
mir und dir sich aus - ge - schmü - cket  
ha - ben, sich aus - ge - schmü - cket ha - ben.

### **Pfingstmontag 29. Mai 08:30 Uhr in der Aue**

Gerade am Pfingstmontag drückt sich dieses konfessionsverbindende Miteinander aus. Nicht in einer Kirche findet dieser Gottesdienst statt, sondern in „Gottes freier Natur“, im Buchenronde in der Karlsaue.

### **Vesper 25. Juni 18:00 Uhr St. Michael**

Zum Abschluss des sommerlichen Festes in Sankt Michael danken wir Gott für seine wunderbare Gegenwart in vielfältigen Zeichen unter uns Menschen.

### **Wehlheider Kirmes 20. August 10:30 Uhr Stockplatz**

Wie jedes Jahr steht sie für ein reges und buntes Treiben, ist Ort vielfältiger Begegnungen. Wir feiern, dass Gott Freude und Gemeinsinn segnet.

## Firmvorbereitung im Pastoralverbund

In diesem Jahr findet wieder eine gemeinsame Firmvorbereitung im Pastoralverbund St. Maria, Kassel-West statt.

Die - in Frage kommenden - Jugendlichen wurden Anfang des Jahres mit einem Brief eingeladen, bei der Vorbereitung dabei zu sein und sich Ende des Jahres firmen zu lassen. Die Rückmeldungen auf diesen lassen darauf schließen, dass wir ca. 50 bis 60 Firmbewerber\*innen bis zur Firmung begleiten können. Als Katecheten\*innen stehen in diesem Jahr zur Verfügung: Roswitha Czerwionka, Michael Kräbs, Matthias Pohlner, Pfr. Paul Schupp, Doris Schall, Sarah Schwarzer und Jean-Marie Wengenrath.

Aus der Pfarrei St. Michael sind - bei 20 angeschriebenen Jugendlichen - bisher gemeldet:

Annabel Beier	Vincent Goßmann
Fiona Reitze	Rasmus Rink
Jacob Römer	Sissi Zedelmeier.

Begonnen wurde die Vorbereitungszeit am Wochenende 05. - 07. Mai. Der Freitagabend stand ganz unter dem Zeichen des Kennenlernens bei Würstchen und Getränken.

Am Samstag war ein zentraler Punkt das Einwählen in mögliche Vorbereitungsgruppen und sich in der gewählten Gruppe auszutauschen. Unser Gruppenangebot umfasst die Wochentage, den Samstag und auch eine Feriengruppe. Es wurde auch darauf geachtet, dass an jedem Kirchort die Möglichkeit zur Vorbereitung gegeben ist.

Abschluss des Wochenendes war der Jugendgottesdienst am Sonntag, in St. Maria: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6).

Wir wünschen allen Firmbewerbern\*innen eine segensreiche Vorbereitungszeit mit weiterführenden Erfahrungen, einer echten Gemeinschaft und vielen guten Gesprächen und Begegnungen.



Doris Schall

## Helferinnen und Helfer für die Pflege unseres Pfarrgartens gesucht!

Hallo zusammen!

Die Temperaturen werden wärmer, die Bäume schlagen aus, Keime kommen aus der Erde und recken sich dem Sonnenlicht entgegen. So erwachen auch die Grünflächen unserer Kirchengemeinde wieder zu neuem Leben.

Damit die Gärten und Beete auch weiterhin schön ansehnlich sind, muss die ein oder andere Arbeit getan werden: Hecken müssen zurückgeschnitten werden, Büsche gestutzt und Unkraut aus Beeten entfernt werden. Hierfür werden noch helfende Hände gesucht, die mich dabei an einem gemeinsam vereinbarten Termin unterstützen können.



Wer mithelfen will, kann sich unter: 0561/2860408 bei mir melden und wir besprechen zusammen, was gemacht werden muss und wann es am besten passt.

Vielen Dank

Andrea Meyfarth



Bei Rebbe ist Ihre Brille keine Standardware, sondern ein handwerkliches Unikat. Sie wird in unserer Werkstatt in Kassel mit großer Sorgfalt angefertigt.

Sehen Sie selbst ...

**rebbe** 

OPTIK + AKUSTIK

Wilhelmshöher Allee 122 • 34119 Kassel  
Telefon 0561 774316 • optiker-rebbe.de

Wie, bitte? Zu klein - na dann wird's aber Zeit für einen Sehtest! Gibt's auch bei uns!

## Kindergruppe

Hey, wir sind Fiona, Sissi und Martha, 15 Jahre alt und leiten seit Ende letzten Jahres eine Kindergruppenstunde in St. Michael.

Es sind alle (egal ob evangelisch, katholisch, gläubig oder nicht) zwischen 7-10 eingeladen, einmal die Woche anderthalb Stunden schöne Zeit miteinander zu verbringen. :)

Ob spielen, basteln oder quatschen - beim Programm sind wir offen für eure Ideen!

Wir treffen uns jeden Donnerstag, um 16.00 Uhr auf dem Kirchenvorplatz (St. Michael).

Sagt euren Freund\*innen Bescheid, wir freuen uns auf euch!

# St Beauty Lounge

<ul style="list-style-type: none"> <li>-Kosmetik</li> <li>-Nageldesign</li> <li>-Haarentfernung</li> <li>-Wimpernverlängerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Fußpflege</li> <li>-Farb &amp; Stilberatung</li> <li>-Permanent Make-Up</li> <li>-Microblading</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Massagen <small>(für Damen)</small></li> <li>-Visagistik</li> <li>-Maniküre</li> <li>-Wellness</li> </ul>
--	---	---

Schönfelder Str. 47a  
 34121 Kassel/Wehlheiden  
 Telefon: 0561 / 93 00 94 27  
 Mobil: 0177 - 78 81 816

**Öffnungszeiten**  
 Mo. - Fr. :10:00 - 18:00 Uhr  
 Samstags nach Vereinbarung

Visit us on Facebook St beauty Lounge

**ImmerGrün** 

Floristikfachgeschäft

<b>Öffnungszeiten</b>	Joaquim Barbosa
<b>Mo.-Fr. 9-18 Uhr</b>	Friedenstraße 44
<b>Sa. 9-16 Uhr</b>	34121 Kassel
<b>So. und Feiertags 10-13 Uhr</b>	Telefon & Fax:  0561/7664938
	E-Mail: immergruen.barbosa@gmx.de

Trauerfloristik - Grabdekoration  
 Hochzeitsfloristik - Tischgestecke

Einfach **Kunstvoll**

**Liebe Gemeindemitglieder der Kirchengemeinde  
Sankt Michael,  
liebe Menschen, die sich unserer Gemeinde verbunden  
fühlen!**

Trotz eines sorgfältigen und sparsamen Wirtschaftens befindet sich der Haushalt unserer Gemeinde auf keinem sicheren Fundament mehr.

In den letzten Jahren beliefen sich größere Ausgaben auf reine Sicherheitsmaßnahmen wie das Fällen bzw. Ausschneiden der Bäume, die eine Gefahr bedeuteten, das Entrümpeln und Entsorgen schimmeligem Möbel im Keller, oder Reparaturen wie das Streichen der Holzfenster und der Eingangstür im Gemeindegarten, oder die Instandhaltung der Heizungsanlage.

Das waren wahrlich keine großen Sprünge und dennoch haben wir nicht einmal mehr Rücklagen, die uns ermöglichen beispielsweise ad hoc den Jahresbedarf an Heizöl zu bestellen, welches trotz des Ausweichens in die Kapelle im Winter zum Erreichen einer Grundtemperatur in der Kirche und im Pfarrhaus von Nöten ist.

Die Ausgaben für Energiekosten steigen, laufende Kosten bleiben, die Zuschüsse seitens des Bistums sinken **deutlich wegen sinkender Kirchensteuereinnahmen**.

Nun wurden wir als Verwaltungsrat vom Bistum mit Nachdruck aufgefordert, Gelder aufzutun und an die Spendenbereitschaft der Gläubigen zu appellieren.

Wir können diese Bitte letztlich nur an Sie und Euch alle weitergeben.

Noch gibt es die Gemeinde Sankt Michael mit regelmäßigen Gottesdiensten sowie einem Büro vor Ort. Noch haben wir die Möglichkeit dass Alle, die in unserem Gemeindegebiet leben auf kurzem Weg fußläufig ihre Glaubensgemeinschaft erreichen können.

Die Fusion mit vielen anderen Kirchen zu einer Großgemeinde wird ohnehin mit allen Unbekannten auf uns zukommen. Hierzu nehmen wir bereits zu zweit an einer Steuerungsgruppe im Pfarrverbund West teil.

Unser Wunsch ist es, so lange wie möglich, die Gemeinde Sankt Michael als lebendigen und gestaltbaren Kirchort zu erhalten. Diesem Erhalt kann eine Geld-Spende dienen, aber auch die Bereitschaft mit anzupacken, wo es Not tut. Zu beidem laden wir ein, vor allem auch dazu - soweit es Euch und Ihnen möglich ist - selbst aktiver Teil der Gemeinde zu sein, zu bleiben oder zu werden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates

Heribert Arend	Yvonne Beier	Michael Daume
Reinhard Rehm-Rink	Andrea Maschita	Gudrun Lauer

Bankverbindung:

Kath. Kirchengemeinde St. Michael  
Konto-Nr. 8745 bei der Evangelischen Bank  
IBAN: DE21 5206 0410 0000 008745      BIC: GENODEF1EK1



**DAMIT SIE IMMER GUT  
UNTERWEGS SIND**

Ob Sie Qualitätskraftstoff tanken und Ihr Auto pflegen – oder einfach einen leckeren Kaffee oder Snack genießen möchten. Wir geben unser Bestes für Sie und Ihr Auto.

**Shell Station**  
**Aschenbrenner Tankstelle und Kraftfahrzeug-Reparaturen GmbH**  
Harleshäuser Str. 99, 34128 Kassel



## PFARREIEN DER ZUKUNFT – Gemeindeversammlung am 29. Mai

„Zusammen wachsen“ – so lautet ein Motto des Bistums Fulda bei der Entwicklung der Pfarreien der Zukunft. So waren die Pfarrgemeinderäte, Verwaltungsräte und Hauptamtlichen in der Seelsorge unseres Pastoralverbundes am 4./5. November des letzten Jahres zu einer Klausurtagung ins Gemeindezentrum nach Herz Mariae eingeladen. (Wir berichteten darüber im Weihnachtspfarrbrief.) Nach dem Bilden einer Steuerungsgruppe aus Mitgliedern der jeweiligen pfarrlichen Gremien gab es auch erste Treffen der Gremien in den jeweiligen Gemeinden – und die bereits im Weihnachtspfarrbrief angekündigte Gemeindeversammlung in St. Michael am 29. April.

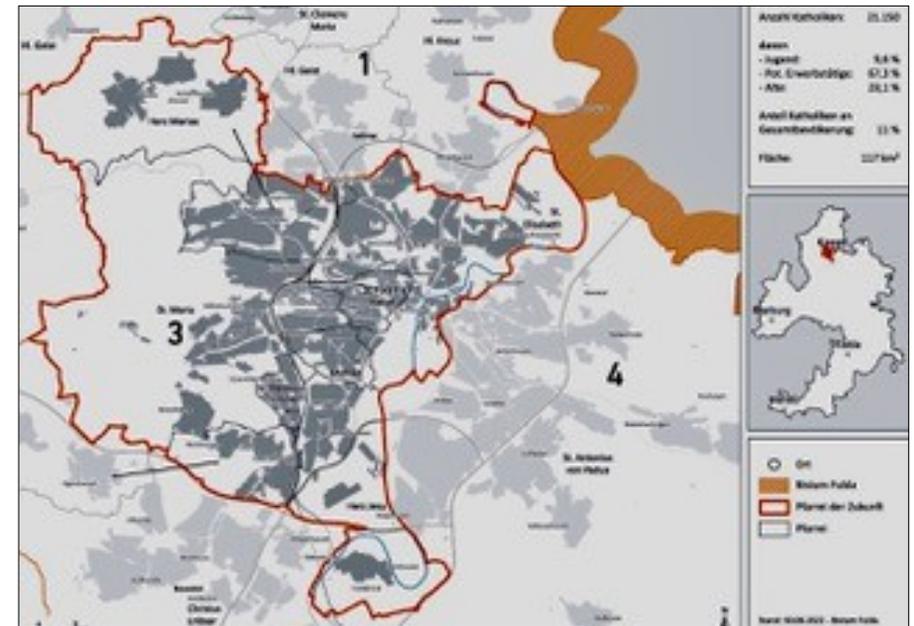
Um möglichst viele Gemeindemitglieder zu erreichen und zu informieren, wurde bereits im Gottesdienst ein Videoclip der Bistumsleitung „Auf dem Weg in die Zukunft – Pfarreientwicklung im Bistum Fulda“ präsentiert.

Der Bischof stellte die augenblickliche Situation aus seiner Sicht dar und beschrieb den nun eingeschlagenen Weg, der ja auch die Gemeinden in Kassel unmittelbar betrifft.

Nach dem Gottesdienst boten Lukas Meyfarth für den PGR und die Frauen Yvonne Beier und Andrea Maschita für den VR einen kurzen Rückblick auf das, womit sie im zurückliegenden Jahr befasst waren. Pfarrer Steinert beschrieb den in letzten Jahren gemeinsam beschrittenen Weg im Pastoralverbund St. Maria – Kassel West. (Maria Königin des Friedens, St. Maria Rosenkranz, jetzt Sankt Maria und Herz Mariae und Sankt Michael).

Nun wurde ein Blick auf die Legende der „Pfarrei 3“ geworfen, die in den 2030er Jahren realisiert werden soll. Es geht neben unserem Pastoralverbund um die Kirchengemeinden Herz Jesu, St. Elisabeth, St. Familia, St. Nikolaus von Flüe, St. Theresia. Hier gehen in absehbarer Zeit Pfarrer in den Ruhestand.

Nach den positiven Erfahrungen in Sankt Maria eine „Neue Pfarrei werden“ lädt Pfarrer Schupp die Kirchengemeinden Herz Mariae mit Ahnatal und Sankt Michael ein, den beschrittenen Weg fortzusetzen.



Im anschließenden Gespräch wird deutlich, dass zwei Dinge gut zu unterscheiden sind. Da ist einmal die gemeinsame Verwaltungsstruktur mit einem Pfarrgemeinderat, einem Verwaltungsrat, einem Zentralbüro und einem Leitenden Pfarrer, etc.. An den sogenannten „Kirchorten“, das sind die ehemaligen Pfarreien, spielt sich je unterschiedlich gemeindliches Leben ab. Da muss nicht mehr jede(r) alles tun! Vielmehr geht es darum Schwerpunkte zu setzen und Netzwerke zu bilden. Das bedeutet, wie auch der Bischof betont, von manch Liebegewordenem Abschied zu nehmen. Daneben kann auch im Pastoralverbund Begonnenes weitergeführt und intensiviert werden. Allen ist klar, dass es eine „Neue Pfarrei“ geben wird, wohl zunächst in der kleineren Form und ab 01.01.2025. Über den Abend und den Fortgang informieren Sie natürlich gerne die Mitglieder des Verwaltungsrates (inclusive Pfarrer).

Pfarrer Markus Steinert



## Kirche in Vielfalt gestalten

Ende November finden im Bistum Fulda und damit auch in unserer Gemeinde Pfarrgemeinderatswahlen statt. Dies ist eine schöne Möglichkeit, Menschen allen Alters, Erfahrungen und Überzeugungen miteinander ins Gespräch zu bringen. Sie können Kirche mitgestalten! Sie können dafür Sorge tragen, dass diese bunter und vielfältiger wird.

- Sie können Kandidatinnen oder Kandidaten vorschlagen
- Sie können selbst kandidieren
- Sie können wählen gehen

## Aufgaben des Pfarrgemeinderates

- Der Pfarrgemeinderat
- gibt Kirche vor Ort ein Gesicht
  - bringt die Anliegen der Gläubigen in Kirche und Gesellschaft zu Gehör
  - ist ein Ort gemeinsamer Beratungen und Entscheidungen und Tuns
  - sucht nach neuen Wegen der Kirche
  - koordiniert Angebote und verschiedene Gruppen der Pfarrei

Herzlich willkommen!

**Respekt** **Vielfalt** **Weitsicht**

**Teilhabe** **Verantwortung** **Vorsorge**

**Weil's um mehr als Geld geht.**

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf [www.kasseler-sparkasse.de/mehralsgeld](http://www.kasseler-sparkasse.de/mehralsgeld)

**Kasseler Sparkasse**

Inhaber Manuel Held

Wir backen mit **HERZ** und Hand



**Bäckerei Krug**  
Ritter Str. 6  
34225 Baunatal  
Tel.: 0561 492414



**Bäckerei Bernecker**  
Ludwig-Mond-Str. 117  
34121 Kassel  
Tel.: 0561 27005

## Öffnungszeiten

Montag geschlossen  
Di.-Fr. 6:30 - 18:00 Uhr  
Samstag 6:30 - 13:00 Uhr  
Sonntag 8:00 - 11:00 Uhr

Du findest uns auch bei



# ALBERT BECK

**Ihr zuverlässiger Lieferant für**  
Heizöle • Diesel • Schmierstoffe • Erdgas

**7mal** ganz in Ihrer Nähe

**Kassel**  
Tel. 0561 - 40 27 94

**Kassel/Harleshäuser Str.**  
Tel. 0561 - 6 68 02

**Borken/Kerstenhausen**  
Tel. 05682 - 7 38 96 31

**Helsa**  
Tel. 05605 - 92 40 80

**Hessisch Lichtenau**  
Tel. 05602 - 9 38 10

**Lohfelden**  
Tel. 0561 - 51 23 11

**Westuffeln**  
Tel. 05677 - 92 11 75

Albert Beck GmbH • Glöcknerpfad 48 - 52  
34134 Kassel • Tel. 0561 - 40 27 94  
[www.tankstellen-kassel.de](http://www.tankstellen-kassel.de)

**Hülya Ay**  
Inhaberin

Sternbergstraße 2  
34121 Kassel  
Tel.: 0561/25923  
Email: [Salon.Volle@gmx.de](mailto:Salon.Volle@gmx.de)  
Facebook / Instagram: Salon Volle

Salon *Volle*  
by *Hülya Ay*

Öffnungszeiten:  
Di.-Fr.: 09-18 Uhr  
Sa.: 09-13 Uhr



KAPITAL-UNFALLSCHUTZ

Leistungsstark wie  
erwartet, **ertragreicher**  
als du denkst

Allianz UnfallSchutz mit Kapitalaufbau –  
auf Wunsch auch als Pflegevorsorge.



**Maria Kaiser**

Allianz Generalvertreterin  
Friedrich-Ebert-Str. 53  
34117 Kassel  
☎ 05 61.73 99 90 70  
☎ 01 63.5 65 75 04  
maria.kaiser@allianz.de



Besuchen Sie  
uns auf unserer  
Homepage.

KAISER-ALLIANZ.DE



**Düsseldorfer Hof**

Hotel | Restaurant | Biergarten

Inhaber Kostas Vick  
Tel.: 0561 22176

Zwehrener Weg 4-8  
34121 Kassel

info@duesseldorfer-hof.de  
www.duesseldorfer-hof.de



Bestattungsunternehmen  
**Verena Reimers**  
Frankfurter Str. 263 A · 34134 Kassel-Niederzwehren  
34277 Fuldabrück-Dömhagen  
Tel.: 05 61 / 87 08 80 24 · Fax: 05 61 / 87 08 80 21  
[www.bestattungen-reimers.de](http://www.bestattungen-reimers.de)

**Rümenapp**  
GmbH

**Miele**  
Spezialist

Sanitär ♦ Elektroinstallation  
Einbauküchen ♦ Elektrogeräte  
Beratung ♦ Planung ♦ Montage  
Miele-Kundendienst

34121 Kassel  
Tischbeinstr. 55  
[www.ruemenapp.de](http://www.ruemenapp.de)

Tel. 0561/21250  
Fax 0561/27930  
Email [info@ruemenapp.de](mailto:info@ruemenapp.de)



### **Die wichtigsten Termine auf einen Blick:**

(Näheres dazu finden sie in den jeweiligen Texten)

27. Mai	Beisammensein nach der Vorabendmesse
29. Mai (Pfingstmontag):	Ökumenischer Gottesdienst, 08.30 Uhr in der Aue
03. Juni	Eröffnung der Ikonenausstellung mit Vorabendmesse, um 18.00 Uhr
03. Juni bis 29. Juli	Ikonenausstellung
24. Juni	Fest der Begegnung mit Vorabendmesse, um 18.00 Uhr
25. Juni	Ökumenische Vesper, 18.00 Uhr
jeder 3. Dienstag im Monat:	Seniorenkreis, 15.00 Uhr, im Pfarrsaal
donnerstags	Kindergruppe, 16.00 Uhr
freitags	Friedensgebet, 18.00 Uhr
20. August	Gottesdienst anl. Wehlheider Kirmes, 10.30 Uhr, Stockplatz

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!